

**Mobile Jugendarbeit;  
Erweiterung des Angebotes;  
Konzeptentwurf "Tunnelhaus"**

Gremium:	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>TOP 3</b>	Zuständigkeit:	Stadtjugendamt
Sitzungsdatum:	<b>17.10.2019</b>	Stadt Landshut, den	30.09.2019
Sitzungsnummer:	14	Ersteller:	Herr Matthias Nowack

**Vormerkung:**

1995 wurde im Sachgebiet Kommunale Jugendarbeit der Aufgabenbereich der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork installiert. Anfänglich ausgestattet mit einer 0,5 Stelle wurde das Arbeitsfeld im Laufe der Jahre sukzessive auf insgesamt 3 Vollzeitäquivalente (inklusive Jugendtreff Checkpoint) ausgeweitet um so dem laufend wachsenden Bedarf an aufsuchender bzw. mobiler Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung gerecht zu werden.

Nach dem Auszug des Katholischen Jugendsozialwerks Landshut und der Landshuter Tafel aus dem „Tunnelhaus“ (Innere Münchner Str. 12), wurde die Liegenschaft aufgrund der besonderen „strategischen“ Lage und baulichen Eignung in der ersten Jahreshälfte 2019 dem Stadtjugendamt, SG Jugendarbeit für die Mobile Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Zum einen sollen/können die Büros der Mobilien Jugendarbeit aus den beengten Räumlichkeiten im Sachgebiet (Liesl-Karlstadt-Weg 4) in das Objekt Tunnelhaus verlagert werden.

Neben den Büroräumen sollen/können im Sinne einer nachhaltigen und effektiven pädagogischen Nutzung zukünftig in den Räumen der Liegenschaft „Tunnelhaus“ zum anderen insbesondere auch ein Jugendbüro mit festen Sprechzeiten und ein Jugendcafé nach dem Prinzip eines Jugendtreffs eingerichtet und betrieben werden. Auch können die Räumlichkeiten als adäquater Schlechtwetterersatz (für den Moja-Bus), insbesondere in den Wintermonaten dienen.

Um das Angebot der Mobilien Jugendarbeit wie beschrieben sinnvoll ergänzen/erweitern zu können, ist allerdings auch zusätzliches Personal erforderlich.

Nicht zuletzt auf Grundlage der aktuellen Jugendhilfeplanung kommt aus fachlicher Sicht eine Reduzierung etwa der Aufsuchenden Arbeit zugunsten des Betriebs einer Einrichtung (Tunnelhaus) nicht in Betracht. Der Bedarf an Aufsuchender Arbeit ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und weiter am Steigen. Die drei Mitarbeiter/innen auf derzeit 2,25 Vollzeitäquivalenten, sind mit den aktuellen Angeboten der Aufsuchenden Jugendarbeit bereits vollständig ausgelastet.

Für einen sinnvollen und nachhaltigen „Betrieb“ des Objekts „Tunnelhaus“ und damit für eine Stärkung des unmittelbaren (Wohn-)Umfelds erscheint es aus Sicht des Sachgebiets Jugendarbeit/Mobile Jugendarbeit geboten und zielführend, das Personal um eine zusätzliche 0,75 Stelle zu ergänzen. Durch eine entsprechende Ausweitung der Tätigkeiten der Mobilien Jugendarbeit kann zum einen dem in der aktuellen Jugendhilfeplanung skizzierten Mehrbedarf an Aufsuchender Arbeit bzw. Angeboten dezentraler Jugendtreffs (und vergleichbare Angebote) entsprochen werden. Zum anderen können so aber auch schon erste Planungsschritte aus dem Gesamtkonzept „Landshut, kinder- und jugendfreundlich“ umgesetzt werden.

Dementsprechend wurden seitens der Verwaltung ein entsprechender Stellenplanantrag gestellt und die erforderlichen Mittel zum Haushalt 2020 ff angemeldet.

*Es folgt ein mündlicher Bericht des Referenten über Möglichkeiten einer künftigen Raumnutzung bzw. einer Erweiterung des Angebots der Mobilen Jugendarbeit des Stadtjugendamtes Landshut.*

### **Beschlussvorschlag:**

1. Vom Vortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Der Jugendhilfeausschuss begrüßt die Erweiterung des Angebots der Mobilen Jugendarbeit im Rahmen der künftigen Nutzung des „Tunnelhauses“ in der Inneren Münchener Str. 12 wie dargestellt.
3. Der Stadtrat wird gebeten, hierfür eine zusätzliche 0,75 Stelle (29,25 Wochenstunden) Sozialpädagoge/in im Sachgebiet Kommunale Jugendarbeit im Stellenplan einzurichten und die entsprechenden Mittel im Haushalt 2020 ff zur Verfügung zu stellen.

### **Anlagen:**

Anlage 1: Konzeptentwurf Tunnelhaus